

Rückblick auf das Konzert der MGZ und vom Orchesterverein Zürich vom 18.11.07 in der St. Anna-Kapelle, 8001 Zürich von Hans-Ulrich Kull (Küsnacht)

Die MGZ kann sich glücklich schätzen, in ihren Vorstand Persönlichkeiten gewählt zu haben, welche als musikalische Fachleute für höchste Qualität der angebotenen Anlässe bürgen können. So *Ladislav Rybach*, einer unserer musikalischen Berater, der uns als langjähriger ständiger Dirigent des Orchestervereins Zürich schon manche schöne Konzerte bescherte, so auch *Daniela v. Limburg Stirum*, welche als begnadete Pianistin/Organistin (aber auch als Organisatorin, Quästörin und Webmaster) für unseren Verein bereits grösste Verdienste erworben hat. Aber auch drei weitere Vorstandsmitglieder sind Berufsmusiker und zeichnen so für ein attraktives Veranstaltungsprogramm verantwortlich.

Auch das diesjährige Konzert im Saal der St. Anna-Kapelle im Stadt-Zentrum war wiederum ein voller Erfolg, es ist den Zuhörern wunderbare Musik geboten worden. Der Dirigent, *L. Rybach*, die Solisten (unsere *D. v. Limburg Stirum* und die Altistin *Corina Cavegn*), aber auch das bewährte Orchester (*Orchesterverein Zürich*) wussten zu begeistern. Es war ein grosser Genuss, an diesem Konzert dabei zu sein!

Im ersten Teil wurde die kunstvolle *Kirchensonate C-Dur KV 278* (vom jungen Mozart noch in Salzburg komponiert) gegeben, anschliessend sang die hochtalentierete, stimmungsgewaltige Altistin die berühmte *Gluck-Arie* „Che farò senza Euridice“ und dann einen eindrücklichen Ausschnitt aus Mozarts Oratorium „*La Betulia Liberata*“ KV 118 (74c), und anschliessend hörten wir noch die selten aufgeführte *Konzertarie* „*Ombra felice*“ KV 255.

Im zweiten Teil des Konzerts wechselten Stil und auch die Solistin, wiederum – wie schon anfangs des 1. Teils – durch einen wertvollen Kommentar vom Dirigenten eingeführt. Er wies dabei auch auf die ehrwürdige, nie umgebaute Orgel (erstellt anfangs 20. Jahrhundert) hin. Als erstes wurde das wuchtige *Konzert für Orgel und Orchester op. 177* des einst sehr einflussreichen Kirchenmusikers und königlichen Hofkapellmeisters in München *J. G. Rheinberger* (1839-1937) gespielt. Zu guter Letzt präsentierte die brillante Organistin *D. v. Limburg Stirum* ihr grosses Können in der *Toccata F-Dur* aus der Sinfonie Nr. 5 op. 42 vom französischen Orgel-Pädagogen und Komponisten *Ch.-M. Widor* (1844-1937). – Der grosse Schlussapplaus bewies allen Akteuren, wie sehr dieses wunderbare Konzert alle Zuhörer tief beeindruckte.